

Im ersten Obergeschofs (Fig. 283) sind die Räume des rechten Hauses gewölbt, die des linken bis auf die ursprüngliche Küche flach gedeckt. Das zweite Obergeschofs (Fig. 284) klarer in der Raumentwicklung. Der Schnitt (Fig. 285) zeigt die verschiedenen Geschofshöhen für Vorder- und Hinterhaus und die geschickte Art, mit der das Licht in das Innere eingeführt wurde.

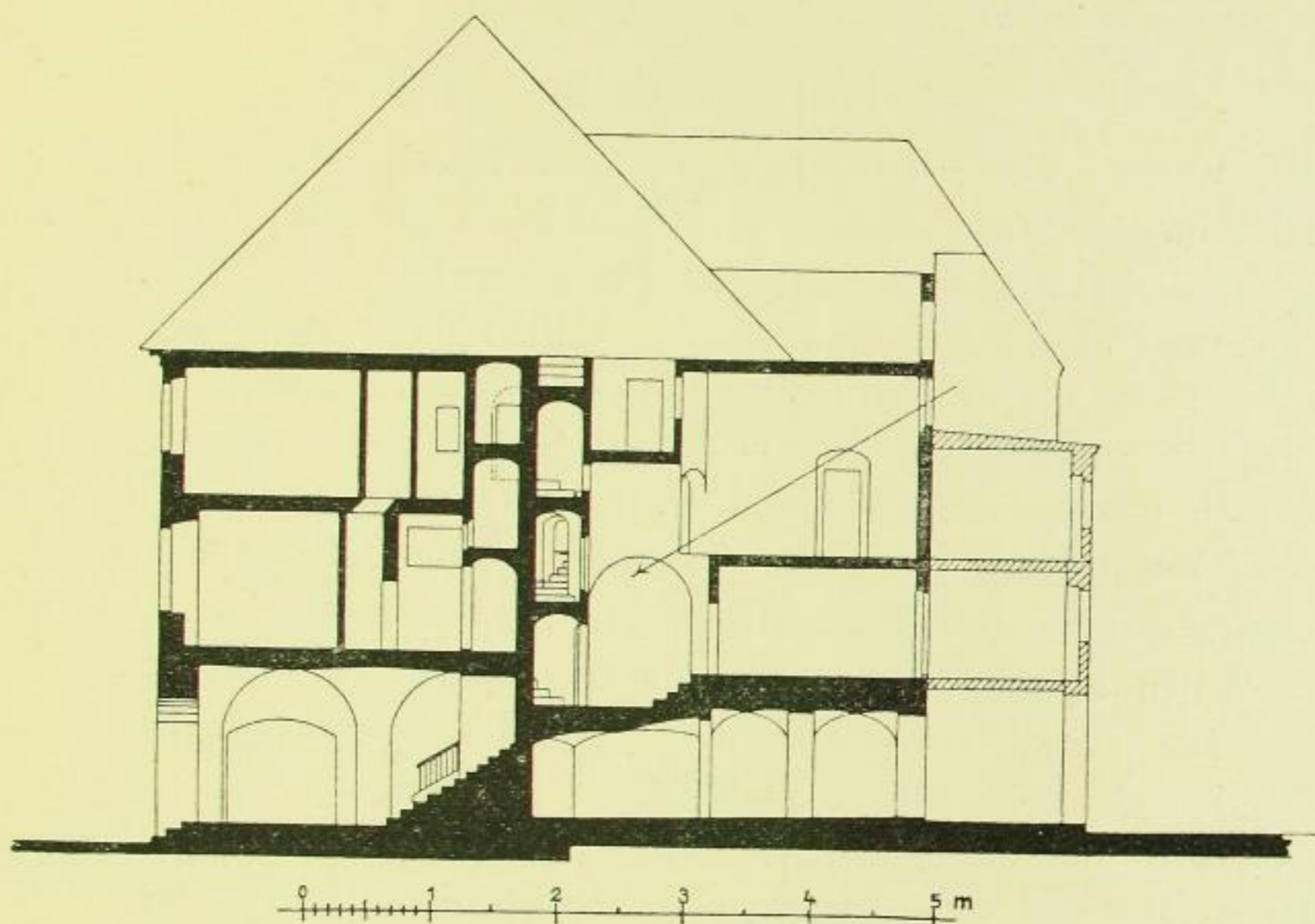


Fig. 285. An den Fleischbänken Nr. 4, Schnitt.

Fleischergasse Nr. 25. Haus mit vier Fenstern und einem Obergeschofs. Bemerkenswert durch die Renaissancefenster mit abgeschrägten Profilen und tellerartigen Scheiben auf diesen, sowie durch das mit Eierstab in Putz verzierte Hauptgesims in der Art des Martin Poetzsch. (Fig. 286.) Weisen die Fenster auf die Zeit um 1560, so das Gesims auf etwa 1660. Es dürfte sich also hier, wie an den vorhergehenden Bauten, um Ausbesserungen nach dem Brande von 1634 handeln.

Korngasse Nr. 3. Wohnhaus mit sieben Fenstern Front und drei Obergeschossen, darüber noch niedrige Fenster für das Trempelgeschofs. Die Fenster durchweg mit einfach profilierten Gewänden. Darüber schwächlich gegliederte Sturzgesimse.

Reichenstrafse Nr. 21. Schlichtes Haus mit vier Fenstern Front und drei Obergeschossen. Hier die Fenster mit profiliertem Gewände.

Reichenstrafse Nr. 26. Schlichtes Wohnhaus mit drei Fenstern Front und zwei Obergeschossen. Die ungleichmäfsig verteilten Fenster mit profiliertem Gewände.

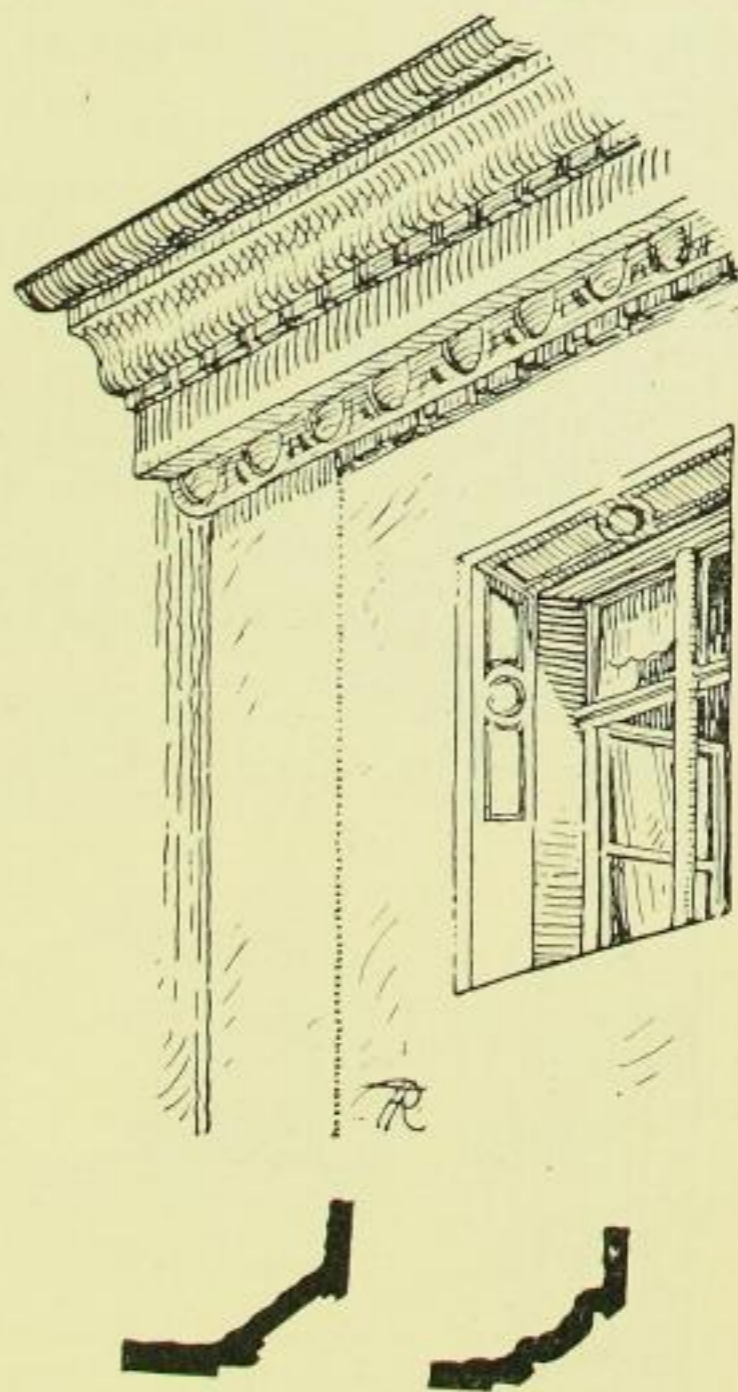


Fig. 286. Fleischergasse Nr. 25, Fenster mit Profilen.